Kongresse und Verbandstage.

Hauptversammlung des Deutschen Müller-Bundes.

Der Deutsche Müllerbund — Sitz Leipzig — hielt eine Hauptversammlung unter sehr starker Beteiligung am 9. und 10. Juli in Hannover, unter Leitung des Vorsitzenden Theod. Marmuth-Nordhausen ab. Als Ehrengäste waren zugegen: Herr Regierungsrat Dr. Dschenfzig in Vertretung des Herrn Regierungs-Präsidenten, von den Handwerks-Kammern Hannover und Hildesheim die Herren Dr. Wienbeck und Hartjenstein, von der Landwirtschaftskammer Herr Dr. Cramer, vom Bund der Landwirte Herr Wadehn und außerdem Landtagsabgeordneter Lüders-Eberholzen. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Bund die Interessen der Kleinmüller in jeder Beziehung wahrgenommen hat und auch ferner wahrnehmen wird.

Ueber „Umsatzsteuer oder Kontingentierung?" sprach Fritsch-Leipzig.

Ueber „Schädigung der Müller durch übertriebene Selbsthilfe der Landwirte" hielt Wohlfarth-Leipzig einen längeren Vortrag, dessen Inhalt in folgendem einstimmig angenommenen Beschluß gipfelt:

„So erfreulich der Ausbau des Genossenschaftswesens für die deutsche Landwirtschaft in mehrfacher Beziehung ist, muß doch mit Bedauern festgestellt werden, daß die Landwirte in vielen Fällen die nötige Rücksicht auf andere mittelständige Berufe fehlen lassen und Genossenschaften errichten, für die ein wirkliches Bedürfnis nicht besteht. Das ist zum Beispiel der Fall bei Anlagen von Schrotmühlen, wie dies seitens vieler Molkerei-, Dreschereis-, Kornlagerhaus- und anderer Genossenschaften wie auch vieler einzelner Landwirte geschieht, trotzdem vorhandene benachbarte Mühlen einwandfreie Ware zu angemessenen Preisen und Mahllöhnen zu liefern in der Lage sind. Ferner befassen sich Raiffeisen-Vereine und andere landwirtschaftliche Genossenschaften immer mehr mit der Beschaffung von Futtermitteln an ihre Mitglieder und Nichtmitglieder, und zwar beziehen sie diese zumeist unter Umgehung des Ortsmüllers von entfernten Großmühlen und Großhändlern. Durch eine derartige übertriebene Selbsthilfe werden viele deutsche Mittel- und Kleinmüller geschädigt und oft wirtschaftlich vernichtet. Wir richten daher an die deutsche Landwirtschaft die dringende Bitte, vom genossenschaftlichen Futterbezuge, besonders aber von der genossenschaftlichen und eigenen Schroterei überall da abzusehen, wo nicht eine dringende Notwendigkeit dafür besteht. Andernfalls wirkt die Selbsthilfe der Landwirte nur unsozial und zerrüttend. Zum mindesten aber ist zu fordern, daß die Genossenschaften zur Steuer herangezogen werden."

Des weiteren wurde der Vorstand beauftragt, für die Mitglieder des Bundes bei den landwirtschaftlichen Untersuchungs-Stationen eine Ermäßigung der Analysen-Gebühren zu erwirken. Folgender Antrag der Innung Wilsdruff in Sachsen fand ebenfalls einstimmige Annahme: „Die Delegierten-Versammlung des Deutschen Müllerbundes wolle den Vorstand beauftragen, bei den Regierungen und den gesetzgebenden Körperschaften folgende Eingabe nebst Begründung einzureichen: Schrotgänge und Schrotmaschinen, gleichviel welcher Art und ob durch tierische, motorische oder natürliche Kraft betrieben, sollen künftig nur noch in besonders dazu hergerichteten und feuersicheren Räumen aufgestellt werden dürfen. Diese Anlagen sollen ferner in jeder Beziehung als Mühlen gelten und den für diese erlassenen Vorschriften unterliegen. Zum mindesten aber dürfte die Anlage von Schrotmühlen in Scheunen oder solchen Räumen, wo leicht brennbare Stoffe lagern, nicht erlaubt werden."

In der Hauptversammlung am 10. hielten Vorträge: Herr Dr. Sievers-Stolp i. P. über die „Selbsthilfe in der deutschen Müllerei" und Herr Prof. Dr.-Ing. A. Nachtweh-Hannover über „die elektrischen Ueberlandzentralen". Zu letzterer Frage nahm die Versammlung durch folgenden einstimmig angenommenen Beschluß Stellung: „Die Hauptversammlung des Deutschen Müllerbundes kommt nach Anhörung eines Vortrages des Herrn Professors Nachtweh zu der Ueberzeugung, daß die elektrischen Ueberlandzentralen für die Landwirtschaft und das Kleingewerbe im allgemeinen nicht die erwarteten großen Vorteile bieten werden, und daß eine dauernde Schädigung der Müllerei durch elektrisch betriebene Schrotmühlen und dergleichen kaum zu befürchten ist, da die elektrische Kraft in den meisten Fällen teuer zu stehen kommt, als die den Müllern zur Verfügung stehenden natürlichen Triebkräfte. Da für die Herstellung eines Zentners feinen Futterschrotes mindestens 1½—2 Pferdekräfte für die Stunde erforderlich sind, so kostet bei einem Preise der KW von 20 ₰ der Zentner Feinschrot allein an Kraft mindestens 30—40 ₰, wozu an den übrigen Betriebsunkosten (Abnutzung, Verzinsung, Bedienung usw.) fast noch die gleiche Summe hinzukommt. Wir hoffen daher, daß das heutige Elektrizitätsfieber bald vorübergehen wird." Mit der Versammlung war eine gut angeordnete und reich beschickte Ausstellung von Mülleree-Maschinen und dergleichen verbunden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Altmeister der Kinderheilkunde Geheimrat Prof. Dr. med. Eduard Heinrich Henoch an der Berliner Universität begeht am 16. Juli seinen 90. Geburtstag. — Eine einstündige Vorlesung, „Das Recht der Luftschiffahrt" hat für das kommende Wintersemester an der Züricher Universität Prof. Dr. Friedrich Meili angekündigt. — Der Privatdozent für Chirurgie in Göttingen, Prof. Dr. Adolf Jenckel, wurde zum Chefarzt am Krankenhause in Bremen berufen. — Hofrat Prof. Dr. theol. Leo Schneedorfer, Ordinarius des Bibelstudiums des Neuen Bundes an der Prager deutschen Universität, tritt mit Ablauf dieses Sommersemesters in den Ruhestand. — Die venia legendi für Psychiatrie wurde in München dem wissenschaftlichen Assistenten bei Prof. Kraepelin an der psychiatrischen Klinik Dr. Max Isserlin erteilt. — Von der Technischen Hochschule in Danzig ist Prof. Dr. A. Raps, Direktor der Siemens und Halske-Aktiengesellschaft in Berlin, zum Ehrendoktoringenieur ernannt worden. — Die Ernennung des Priv.-Doz. für Chirurgie Dr. med. Wilhelm Röpke in Jena zum a. o. Prof. ist jetzt amtlich erfolgt.

Chronik.

Wettbewerb. Die Stadt Elberfeld hat einen Wettbewerb zur Erlangung eines würdigen Entwurfes für den Erweiterungsbau des Rathauses ausgeschrieben. Das Preisrichter-Kollegium, dem u. a. auch Geh. Stadtbaurat Hoffmann-Berlin angehörte, erkannte den ersten Preis einem Entwurfe zu, den Gemeindebaurat Bühring-Weißensee eingereicht hatte.

Städtebaukursus. Aus Aachen wird uns berichtet: An der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen wird im Herbst ein Städtebaukursus veranstaltet, der für Baubeamte, andere leitende Kommunalbeamte und Leiter und Beamte industrieller Werke von großem Interesse sein wird. Vom 3. bis 15. Oktober werden täglich von 10—1 Uhr und 5—7 Uhr Vorträge stattfinden, die durch zahlreiche Besichtigungen ergänzt, durch die Ausstellung von Plänen usw. im Reiffmuseum erläutert werden sollen. Das Program behandelt die Grund- und Einzelfragen des Städtebaues in industriellen Gegenden. Das geschieht zum ersten Male in diesem Umfang und unter Berücksichtigung gerade der westdeutschen industriellen Gebiete. In den je 2—Stündigen Vortragsreihen werden die brennendsten Fragen des Städtebaus und der städtischen Entwicklung behandelt. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Königlichen Technischen Hochschule Aachen, von dem auch das genaue Programm versandt wird.

Stiftung. Dr. Theodor Toeche-Mittler, der Seniorchef des Hauses E. S. Mittler u. Sohn in Berlin, hat aus Anlaß seines 50jährigen Berufsjubiläums am 1. Juli d. J. dem Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen in Berlin 6000 Mark überwiesen.

Ausstellung für Friedhofskunst. Aus Magdeburg wird uns geschrieben: Die für September d. J. auf dem Magdeburger Nordfriedhof geplante Ausstellung für Friedhofskunst mußte auf den Juni 1911 verschoben werden, weil sich bei vielen Ausstellern Schwierigkeiten bez. der Fertigstellung ihrer Arbeiten herausstellten.

Professor Gabriel Schachinger in München ist unheilbar geisteskrank geworden. Schachingers (geb. 1850) letztes großes Werk war ein Planfondgemälde für das Kurhaus in Wiesbaden. In kleineren Gemälden bewährte er sich in der letzten Zeit vornehmlich als Blumenmaler. Sehr geschätzt sind auch seine Porträts. Für das Münchener Hoftheater malte er einen neuen Bühnenvorhang.

Vincze Bunko †. Der berühmte Zigeunerprimas Vincze Bunko ist in Szatmárnemeti im 65. Lebensjahre gestorben. Er hat mit seiner Kapelle ganz Europa bereist und wiederholt vor Königin Viktoria, König Eduard, Wilhelm II. und anderen Herrschaften gespielt. Mehrere Volkslieder seiner Komposition sind populär geworden.

Theater und Musik.

Die „Walküre" in der Gura-Oper.

Dieses Mal ist der Gura-Oper die „Walküre" besser gelungen wie Ende Juni. Frau Leffler-Burckhardt hatte die Partie der Brünhilde übernommen. Sie beherrscht ihre Rolle, daher ihr bedeutender Erfolg. Urlus ist ein guter Siegmund nur nach seiner Art, wenig geeignet für die wahre Auffassung der Gestalten Wagners. Aus dem Spiel und Gesang von Frau Gura-Hummel klang echte Poesie und Musik. Stransky und sein Orchester wurden ihrer Aufgabe vollauf gerecht. Dr. S.

Freilichttheater Hertenstein.

Zum ersten Male wird an einem Sonntag, den 17. Juli, „Gyges und sein Ring" über die Bühne gehen. Es folgt dann Dienstag, den 19., und Montag, den 18., sowie Freitag, den 22., „Medea"; Mittwoch, den 20., sind die Lustspiele von J. V. Widmann auf dem Repertoire. Donnerstag, den 21. als Matinee „Sappho" und als Abendspiel „Gyges und sein Ring". Am Sonnabend, den 23., findet auf Hertenstein „Sappho" statt, Sonntag, den 24. Juli, wird das Lustspiel „Weh dem, der lügt" gegeben.

Prager Gäste in der Gottscheid-Oper.

Mit Prager Gästen wurde in der Gottscheid-Oper zu Berlin Verdis Oper „Rigoletto" in Szene gesetzt.

Die Aufführung war musterhaft, die Gäste brachten reiches Können mit. Alfred Piccaver verfügte über einen prächtigen Humor. Leider war das Spiel seines Herzogs zu steif. Interessant war Hans Pokornys Rigoletto, in der Darstellung wie im Gesang. Wenig vorteilhaft stand neben diesen beiden als Hilda Loretta Tannert. Ihre Stimme hatte zuweilen etwas Gequältes, ihr Auftreten erschien befangen. Kapellmeister Josepha Trammer leitete die Aufführung mit viel Temperament. car.

Lösung der Krise an der Wiener Hofoper.

Obersthofmarschall Fürst Montenuovo hat sich an das kaiserliche Hoflager nach Ischl begeben, um dem Kaiser über die Direktionskrise in der Hofoper Bericht zu erstatten. Nach dem Vortrag beim Kaiser erwartet man eine definitive Entscheidung in der Direktionsfrage.

Bühnenchronik.

n. Zu einem Heldendrama „Roland von Roncevaux", das Rostand im Herbst 1911 einem Pariser Theater zur Aufführung überlassen will, wurde der Autor auf einer Landpartie angeregt. Das Drama ist im wesentlichen eine Verherrlichung der Tapferkeit der Baskonen. Was aus nationalen Ueberlieferungen sich erhalten hat, entlehnte Rostand einer älteren Chronik.

Luftschiffahrt.

Zur Vernichtung des Luftschiffes „Erbslöh".

Nach erfolgter ärztlicher Besichtigung sind die Leichen der vier verunglückten Luftschiffer zur Beerdigung freigegeben worden. Da sämtliche Toten aus Elberfeld oder Barmen stammen, sind sie bereits im Laufe des gestrigen Tages dorthin übergeführt worden. Ueber die Beerdigung bestimmen die Familien, so daß ein Programm noch nicht aufgestellt werden konnte; jedenfalls werden sich die Sportkreise Rheinlands und Westfalens zahlreich beteiligen. Es wird angeregt, an der Stelle, an der die ersten Deutschen einem Luftschiffunglück zum Opfer fielen, einen Gedenkstein zu errichten. Dem Kaiser ist von dem Unglück Meldung erstattet worden.

Beileidskundgebung des Kronprinzen.

Aus Elberfeld wird gedrahtet: Die Hinterbliebenen des verunglückten Luftschiffers Oskar Erbslöh erhielten vom deutschen Kronprinzen folgendes Telegramm:

„Ich spreche Ihnen anläßlich des schrecklichen Unglücks meine wärmste Teilnahme aus. Mögen Sie in der allgemeinen Trauer um den Verlust des vortrefflichen Mannes Trost finden. Auch den Hinterbliebenen der tapferen Begleiter sage ich mein herzlichstes Beileid.

Wilhelm, Kronprinz."

Die Rheinisch-Westfälische Motorluftschiffgesellschaft erhielt ferner Beileidsdepeschen vom Major Groß, gleichzeitig im Namen des Offizierkorps des Luftschiffer-Bataillons, weiter vom Oberpräsidenten v. Rheinbaben, dem deutschen Luftschifferverband und dem Berliner Verein für Luftschiffahrt. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt in Barmen erhielt ein Beileidstelegramm von der aeronautischen Sektion Turin. Der Kaiserliche Aeroklub in Berlin empfing nachstehendes Telegramm:

„Die nationale französische Luftschiffliga beugt sich vor den ruhmvollen deutschen Opfern der Luftschiffahrt.

Quinton, Präsident."

Der Klub antwortete telegraphisch: „Für die wohltuende Teilnahme an dem herben Geschick unserer Aeronauten sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus."

Absturz eines Aviatikers.

Bei Duisburg unternahm der Aviatiker Strack mehrere Probeflüge, die vorzüglich gelangen. Der günstige Ausfall machte den Aviatiker mutig, und er ging in Höhe bis zu 60 Meter hinauf. Hier vollführte er nun verschiedene Wendungen und Schleifen, und der Apparat gehorchte präzise seinem Führer. Als der Aviatiker zum Erproben des Höhensteuers in niedere Regionen hinunterstieg, stürzte plötzlich der Apparat zur Erde, wobei er erheblich verletzt wurde. Der rechte Flügel wurde vollständig zerschmettert. Der Aviatiker, der unter seinen Apparat zu liegen kam, hat außer einigen unbedeutenden Hautabschürfungen keinerlei Verletzungen erlitten.

Newyork, 15. Juli. Ein Student der Columbia-Universität hatte einen Zweideckeer neuen Systems erfunden und den Aviatiker Hamilton gebeten, den Apparat zu untersuchen und zu prüfen. Der Aviatiker unternahm gestern einen Aufstieg mit dem Apparat. Nachdem er nur wenige Meter zurückgelegt hatte, stürzte der Apparat zur Erde, wobei Hamilton leicht verletzt wurde.

Vermischtes.

Unwetter über Berlin und Umgebung.

In der fünften Nachmittagsstunde des Donnerstags ging über die Reichshauptstadt und ihren Vororten ein kurzes, aber heftiges Gewitter nieder. In vielen Fällen schlug der Blitz ein. Arge Verwüstungen richtete das Unwetter im Tiergarten unweit des Goldfischteiches an; hier schlug der Blitz in eine Pappel ein und sprang dann zu einer alten, großen Eiche über, die er vollkommen zerspellte. In der Niebuhrstraße, zwischen Leibniz- und Schlüterstraße, wurde durch eine Windhose eine Reihe von Fensterscheiben eingedrückt und Bäume umgeworfen, während ein Fuhrwerk, das auf dem nassen, schlüpfrigen Asphalt stand, gegen das Trottoir geschleudert wurde. Auch in der Lietzenburger Straße zersplitterten durch den sich plötzlich erhebenden Orkan mehrere Schaufensterscheiben. Gegen Abend flaute der Wind dann fast völlig ab. In Wannsee fuhr der Blitz in die alte Kirche im Stolper Ortsteil und setzte das Gebälk des Daches in Brand. Den Bemühungen der freiwilligen Feuerwehr von Wannsee gelang es, das Feuer zu ersticken, ehe das malerische alte Gotteshaus nennenswerten Schaden genommen hatte.

Drei Personen vom Blitz getroffen.

Ein schweres Gewitter ging unter strömendem Platzregen und Hagelschauern Donnerstag nachmittag auch über Potsdam nieder. Gerade ertönte — so wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet — vom Turm der Garnisonkirche der übliche Stundenchoral „Lobe den Herren", als ein Blitzschlag in eine der Kommandantur gegenüber gelegene Rüster einschlug. Unter dieser hatten drei Personen vor dem strömenden Regen Unterkunft gesucht und zwar der Vizewachtmeister Harms vom Feld-Artillerie-Regiment in Brandenburg Nr. 3, der eben erst mit der Bahn in Potsdam eingetroffen war, um als Militäranwärter bei der Regierung tätig zu sein. Er hatte den Schüler Walter Ebert aus der Spandauer Straße mit sich genommen, der ihn beim Tragen des Koffers behilflich war. Zu diesen beiden Personen gesellte sich noch der Kaufmann Karl Eckert. Die drei Personen stürzten, als der Baum vom Blitz getroffen wurde, bewußtlos zu Boden. Von der gegenüberliegenden Kommandantur eilten sofort Soldaten zur Hilfeleistung herbei, und auch der Stadtkommandant Generalmajor v. Plüskow bemühte sich persönlich um die Verletzten. Durch zwei Aerzte wurden schließlich alle drei wieder zur Besinnung gebracht und Harms wurde ins Garnisonlazarett befördert, während man die beiden übrigen nach ihren Wohnungen brachte.

Zur Lichtenrader Erpresseraffäre.

Das Treiben der Erpresserbande, die das Attentat auf den Gutsbesitzer Kraatz in Lichtenrade verübten, wird, wie uns aus Berlin gemeldet wird, immer verwegener. Nachdem gestern nachmittag die Familie Kraatz eine Postkarte unflätigen Inhalts erhalten hatte, erhielt sie in der gestrigen achten Abendstunde einen Brief folgenden Inhalts: Hochgeehrter Herr Kraatz: Nachdem Sie doch die Gemeinheit gehabt haben und es der Polizei mitteilten, haben wir Ihnen blutige Rache geschworen. Drei oder vier Stunden, nachdem Sie diesen Brief bekommen, fliegt Ihr ganzes Haus und alles mit und Ihre ganze Familie mit in die Luft. Es ist alles gut vorbereitet und kann jetzt losgehen. Hochachtungsvoll! Es folgen einige undeutliche Buchstaben. Adressierung und Schrift dieses Briefes ähneln der, die auch die vorangegangenen Erpresserbriefe aufweisen. Da der Absender schon eine seiner Drohungen wahr gemacht hat, so sind von der Polizei für diese Nacht umfangreiche Maßnahmen getroffen worden. Der Brief war nachmittags in Berlin auf Postamt 21 aufgegeben worden. Die bisher vorgenommenen Sistierungen konnten nicht aufrechterhalten werden.

Spezialhaus für feinere Glashütter Uhren A. Lange Söhne und Union Glashütte, Genfer Uhren, moderne Zimmeruhren von Paul Masebergs, Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 48. Atelier für Reparatur komplizierter und jeder Art Uhren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100715049/fragment/page=0001

Die Höllenmaschine wurde gestern nach Lichtenrade geschafft und wird dort öffentlich ausgestellt werden, da die Möglichkeit besteht, daß irgendein Einwohner das eine oder andere Stück als sein Eigentum erkennt. Inzwischen hat die Polizei sich auch mit der Familie Buß beschäftigt. Die Nachforschungen sind noch nicht zum Abschluß gediehen.

Schiffsunfall auf dem Rhein. Der Schleppdampfer „Neptun" der Niedertheinischen Gesellschaft fuhr bei Bingen auf einen Felsen, die „Lange Klippe" genannt. Das Schiff brach in der Mitte durch und sank sofort. Die Besatzung konnte sich nur mit Mühe retten.

Blitzschlag in eine Sprengstoffabrik. In der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffabrik schlug während eines heftigen Gewitters, das über die Gegend von Haltern hinwegzog, der Blitz ein; eine gewaltige Detonation erfolgte, und drei der Pulvermühlen flogen in die Luft. Glücklicherweise sind Menschen nicht zu Schaden gekommen, der Materialschaden ist allerdings sehr bedeutend, da auch mehrere Mengehäuser zerstört wurden.

Unglücksfälle. Während der gestrigen Truppenübungen von Longchamp stürzte ein Artilleriegeschütz um, wobei ein Soldat schwer verletzt wurde. — Der Italiener Cattaneo, einer der Teilnehmer des aviatischen Meetings in Lille, erschien während der gestrigen Truppenschau in einer Höhe von 200 Metern über dem Flugfelde. Er mußte jedoch, da ihm das Benzin ausgegangen war, landen. Die Räder des Eindeckers verfingen sich beim Landen in den Halmen eines Kornfeldes. Der Apparat stürzte um und wurde zerstört. Cattaneo erlitt hierbei ziemlich erhebliche Verletzungen.

Unglück bei einer Brückensprengung. Bei der Sprengung einer Notbrücke über die Eger wurde der Feldwebel Adamek des Theresienstädter Pionier-Bataillons durch vorzeitiges Explodieren einer Sprengkapsel schwer verletzt. Beide Augen sind zerstört.

Verhaftung. Der Antiquitätenhändler Max Heimann in Münster i. Westf. wurde verhaftet und ins Gefängnis übergeführt. Heimann hat jahrelang umfangreiche Fälschungen, namentlich romanischer und gotischer Skulpturen, vorgenommen.

Die längste Drahtseilbahn der Schweiz. Nach 3½jähriger Bauzeit wurde die 3600 Meter lange elektrische Drahtseilbahn auf den 2360 Meter hohen Riesen bei Thun eingeweiht. Diese Bergbahn ist die längste Drahtseilbahn der Schweiz und hat eine Steigung bis zu 66 Prozent. Der Höhenunterschied zwischen der Talstation und der Endstation auf dem Riesen beträgt 1650 Meter.

Miß Elkins. Nach einer Newyorker Depesche des „Herald" bringen die dortigen Abendzeitungen die Nachricht, daß Miß Elkins, die angebliche Braut des Herzogs der Abruzzen, sich mit dem amerikanischen Leutnant Hitt aus Springfield verlobt habe.

Hauseinsturz. In der Fasanengasse zu Wien stürzte gestern ein im Bau befindliches Haus nach innen ein. Unter den Trümmern wurden eine Frau und acht Arbeiter begraben. Die Frau ist tot, sämtliche Arbeiter schwer verletzt.

Waldbrand. „Newyork Herald" meldet aus Newyork, daß die Wälder des Staates Montana seit einigen Tagen in Flammen stehen. An nicht weniger als dreizehn Stellen ist das Feuer angelegt worden. Man vermutet ein Verbrechen der Indianer. Eine Stadt ist vollständig von dem brennenden Walde eingeschlossen. Bisher konnte ihr noch keine Hilfe gebracht werden.

Meteorologische Station.

	14. Juli 9 Uhr abends	15. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754,1	752,6
Thermometer Celsius	15,3	17,3
Rel. Feuchtigkeit	90 %	83 %
Wind	W 2	NW 2

Maximum der Temperatur am 14. Juli: 25,4° C.
Minimum in der Nacht vom 14. Juli zum 15. Juli: 15,3° C.
Niederschläge am 15. Juli 7 Uhr morgens: 26,5 mm.
Florabad. Wasserwärme am 14. Juli: 18½° C.

Stand-, Wand- und Wecker-Uhren von den billigsten bis zu den feinsten nur bei
Reparaturen prompt und billig. **Fr. Werner,** Schmeerstraße, Ecke Kuhgasse.
Mitgl. d. R.-Sp.-Vereins.

Wenn Sie sicher gehen wollen,
etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie Kathreiners Malzkaffee und nicht eine Nachahmung!
3642

Zur gefl. Beachtung!
Da am 1. August a. cr. der erste Preisaufschlag für Braunkohlenbriketts **seitens der Werke** eintritt, bitten wir unsere verehrte Kundschaft, uns ihre geschätzten Aufträge noch bis dahin zukommen lassen zu wollen.
Sachse & Müller,
Inhaber der Kohlenabt. **Ed. Lincke & Ströfer,**
Hordorferstrasse 1. Tel. 59.
Pluto-Salon-Briketts
bis Ende September a. cr. zum alten Preise von
60 Pfg. [12481
pro Zentner frei Gelass, ab unseren Lägern **Hordorferstr. 1** und **Landsbergerstr. 12**
mit **55 Pfg.** pro Ztr.
Streng reelle Bedienung. Lieferung prompt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreis- bezw. Stadtausschüssen vom 28. Februar 1884 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Stadtausschuß in der Zeit
vom 21. Juli bis 1. September d. Js.
Ferien hält.
Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung in der Regel nur in schleunigen Sachen abgehalten werden.
Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.
Halle a. S., den 14. Juli 1910.
Der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Vertretung hiesiger Gerichtsvollzieher während der Gerichtsferien 1910 ist, wie folgt, geordnet:

Nr.	Urlaub ist erteilt dem Gerichtsvollz.	für die Zeit	Die Vertretung erfolgt	durch Gerichtsvollz.
1.	Ranneberg	vom 15./8. bis 11./9.	bez. des ganzen Ger.-Vollz.-Bez. 9.	Giesecke
2.	Große I	vom 15./7. bis 2./8.	bez. des ganzen Ger.-Vollz.-Bez. 11.	Pinkel
3.	Pinkel	vom 12./8. bis 20./8.	bez. des ganzen Ger.-Vollz.-Bez. 7.	Große I
4.	Bohnenstengel	vom 15./7. bis 11./8.	a. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Ger.-Vollz. der Bez. 1 u. 4 obliegt.	Lorenz
			b. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Ger.-Vollz. der Bez. 3 u. 9 obliegt.	Ranneberg
5.	Wolle	vom 22./8. bis 6./9.	a. bezl. des Landbez. 1 und des zugeschlagenen Bez. des A. Gerichts Scheiditz.	Große I
			b. im übrigen soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Ger.-Vollz. der Bez. 2, 6 u. 9 obliegt.	Jagemann
6.	Lorenz	vom 15./8. bis 11./9.	a. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Ger.-Vollz. der Bez. 3 u. 5 obliegt.	Große II
			b. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Gerichtsvollz. der Bez. 6 u. 9 obliegt.	Bohnenstengel
7.	Große II	vom 15./7. bis 11./8.	bezgl. des ganzen Bez. 10.	Hennicke
8.	Hennicke	vom 15./8. bis 11./9.	bezgl. des ganzen Bez. 10.	Kiehntopf

Halle a. S., den 8. Juli 1910.
Der Aufsichtsrichter des Amtsgerichts.
Rumpff.

Bekanntmachung.

Die umfangreichen Geschäfte des 16. Armenbezirks haben eine Teilung des Bezirks notwendig erscheinen lassen.
Mit Zustimmung der städtischen Körperschaften sind deshalb folgende Straßen vom 16. Bezirk abgetrennt und zu einem neuen Bezirk vereinigt worden:
Büschdorferstraße, Canenerweg, Delitzscherstraße außer Nr. 1—5 und 92—93, Freimfelderstraße, Grimmstraße, Am Güterbahnhof, Herbartstraße, Kronbdorferstraße, Landsbergerstraße, Reideburgerstraße, Sagisdorferstraße und Viehhofstraße.
Der neue Bezirk hat die Bezeichnung
„31. Armen-Bezirk" erhalten.
Zum Vorsteher des neuen Bezirks ist Herr Kaufmann **Ebert**, Delitzscherstraße 9, und zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herr Kaufmann **Weise**, Freimfelderstraße 116, gewählt worden. Außer diesen 2 genannten Herren sind noch die Herren Armenpfleger **Beyer** und **Oberländer** vom 16. in den neuen 31. Bezirk übergetreten.
Die Neu-Einteilung tritt am 1. August 1910 in Kraft.
Halle a. S., den 11. Juli 1910.
Die Armen-Direktion.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Zivilgerichtsgebäude gegen sofortige Barzahlung: [12477
1 photographischen Apparat, 1 Geldschrank, 1 Zentner Tee, 1 Schreibtisch, 1 großen Warenschrank, 1 Registrierkasse, 1 kleinen Schrank, 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 2 Schreibtische mit Aufsatz, 1 amerikanische Geldkasse, 1 Glasschrank, 1 Spiegel mit Console, 1 Sofa, 1 Kopierpresse, 1 kleinen Warenschrank, 60 Kisten verschiedene Zigarren, 2 größere Warenschränke, 3 große Warenschränke mit Glastüren, 1 Warenregal, 1 Ladentisch mit Glasaufsatz, 1 Schauschrank von Glas, 1 Sofa mit grünbunten Bezug, 1 viereckigen Tisch, 2 polierte Kleiderschränke, 1 Stuhl mit hoher Lehne, einen grünbunten Anzug und noch verschiedene andere Gegenstände.
Pinkel, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Letzter Tag.
Sonnabend, den 16. Juli
vorm. 9—1 Uhr und nachmittags 3—7 Uhr versteigere ich im Geschäftslokal **Gr. Ulrichstr. 9** die Restbestände des früher
Paul Eppers'schen Warenlagers
bestehend in Manufaktur-Waren.
Conrad Drebinger,
beeidigter Auktionator, Burgstr. 50.

Kunst - Auktion.

In Eisenach am 20. Juli Gesellschaftshaus „Clemda" Versteigerung einer größeren Sammlung antiker, eingelegter, sowie Biedermeier-Möbel, Zimmergeräte und sonstiger Kunstgegenstände. 12462
Louis Albrecht, Eisenach.

Grundstücke.

Gasthof

soll verk., ev. auf Ackerhof mit barer Zuzahlung vertauscht werd.
H. Kuring,
Aschersleben, Graben 28.

Geldverkehr.

21000 Mark
auf gute Ackerhypothek 1. 10. gesucht. Angeb. u. **B. S. 2446** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Verkäufe.

Waschgefäße groß. Ausw. verkauft **Seifert, Burgstr. 8.**

Neues Fahrrad m. Freilauf, beste Marke, billig zu vrk. Kuhgasse 3, I. I.

Warenschränke
mit und ohne Schiebetüren, **Fachregale, Ladentische, Kastenregale, Messingstandwagen** verkauft billig
Friedrich Pelleke,
Tel. 2450. Geiststr. 25.

Ausbesserin s. Beschäftigung in u. außer d. Hause Breitestr. 13.

Ein **anständiges Mädchen** möchte möglichst bald ihr **3 jähriges vaterloses Mädchen** als Eigen abgeben. Offerten erb. unter **U. 19484** an die Expedition d. Zeitung. 12466

Verreist bis Ende Juli.
Dr. Paul,
Augenarzt.

Das Vorlesungs-Verzeichnis der **Universität Greifswald** für das Wintersemester 1910/11 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos übersandt.

Unterricht in **Damenzuschneidekunst,** sowie Anfert. eigener Garderobe wird in versch. Kursen erteilt in der fachwissenschaftlich., praktischen und techn. Lehrschule von **E. Mückenheim,** Schnittmuster-Verf. sand. Prosp. gratis.
Barfüsserstrasse 16, II.

Extra billige
Räumungs-Preise
in Hemden, Kragen, Krawatten, Westen, Hüten, Hosenträgern, Garnituren bei 12459
Otto Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 36.
Rabattmarken.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren und Trikotagen** in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
10642] Gegründet 1838.

Als tüchtige **geprüfte Masseuse** empfiehlt sich bess. gebildete junge Frau den geehrten Herrsch. Postkarte genügt, komme auch nach ausw. **Delitzscherstr. 24,** pt. r.

!!! Achtung !!!
Wohne noch in Halle! **Kleine Klausstr. 6, II r.** Empfehle mich als **Handlinieneuterin.**

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12. Ecke Zapfenstr. Fernsprecher 3495.

Grösseren Grundstückskomplex
neben der Provinz.-Geflügelanstalt sowie an der **Dölauer strasse** beabsichtige ich im ganzen preiswert **zu verkaufen.**
Zu erfragen Dölauerstr. 24. **Th. Kühling sen.**

Grundstück in Brehna b. Halle a. S., Pfortegasse 4,
Wohnhaus, Stallgeb., ca. 9 Morgen Gartenland mit Gewächshaus (bisher Gärtnerei), wird am 9. 8. vorm. 9 Uhr beim Amtsgericht Bitterfeld gerichtlich versteigert. Näheres **Dr. Baege, Halle a. S., Bernburger Str. 3, im Juli Lanterberg in Harz.**

Die von Herrn **Alb. Ehrhardt** zum Betriebe eines Geschäfts mit **landwirtschaftlichen Maschinen** benutzten
Werkstätten und Lagerräume
im Grundstück Merseburgerstraße 158 hierselbst sind ev. mit großen trockenen Kellereien zum 1. April 1911 zu verm.
Justizrat Dr. Pursche,
12474 Leipzigerstraße Nr. 16.

Wer in dem **amtlichen Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen der Ober-Postdirektion Halle a. S.**
inserieren will,
verlange Auskunft von der
Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.
Alleinige Anzeigen-Annahmestelle für sämtliche amtlichen Verzeichnisse der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Reichspostgebiet. —

Familien-Nachricht.

Donnerstag, den 14. Juli, morgens, verschied sanft nach längerem Leiden der
Königl. Generaloberarzt z. D.
Dr. Ernst Boehr,
Ritter hoher Orden.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Katharina Boehr.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17., nachmittags 1 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. 12456

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100715049/fragment/page=0002